

# in-joke

dt. eigentlich: Insiderwitz

Informationen, die über die Geschichte hinausgehen und nur mit zusätzlichem und oft exklusivem Wissen erschließbar sind, werden oft *in-jokes* genannt. Wenn man also weiß, dass in *King Kong* (USA 1933) die beiden Filmemacher Ernest B. Schoedsack und Merian C. Cooper als Chefpilot und Flugtechniker in einer Maschine sitzen, die den gigantischen Affen beschießt, erschließt sich ein „zweiter Blick“ auf die Szene, der oft mit einem Lacher begleitet wird. Vor allem Cameo-Auftritte, verdeckte oder offene Anspielungen auf andere Filme, sprechende oder anspielende Figurennamen – es sind eine ganze Reihe von Formen, die als *in-jokes* goutiert werden können. Filme wie Robert Altman's *The Player* (USA 1991) machen den *in-joke* zu einem wesentlichen Teil ihrer Darstellung, darin Filmen wie der Slacker-Komödie *Wayne's World* (USA 1992, Penelope Spheeris) ähnelnd. Die Zunahme der Inszenierung von *in-jokes* insbesondere im populären Kino der letzten beiden Dekaden deutet auf eine rasant wachsende Ausdehnung des Wissens über Film und Filmproduktion, populäre Figuren und anderer medialer Tatsachen hin.

From:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/i:injoke-7169>

Last update: **2011/09/14 14:58**

